

**NICOLE HEESCH/ANDREA BURDA-ZOYKE**

(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

---

**Digitale Transformationen in der (kaufmännischen) Arbeitswelt als  
Gegenstand der beruflichen Orientierung.  
Entwicklung von Gestaltungsprinzipien für eine fachübergreifende  
Unterrichtseinheit in der gymnasialen Oberstufe**

---

**Beitragsangebot aus Wissenschaft**

**Abstract für einen Kurzinput Round Table (10 Minuten für einen gemeinsamen  
Dialog) im Themenbereich (2): Berufsorientierungsangebote – Qualität,  
Reichweite und Effektivität**

In Berufswahlprozessen erfahren Jugendliche in Zeiten der digitalen Transformation grundlegende Veränderungen. Historisch bedeutsame Umbrüche sind nicht neu, doch durch die aktuellen digitalen Transformationen erlangen sie eine besondere Schnelligkeit und Tiefe (Heisler et al. 2021; Schöpp et al. 2021; Umbach et al. 2020; Schlemmer 2019). Die Arbeitswelt erlebt nicht nur den Wegfall von alten Berufen, sondern auch die Entstehung neuer Tätigkeitsfelder mit veränderten Strukturen und Prozessen, was neue Kompetenzen von den Arbeitnehmer\*innen erfordert, die sich in der Veränderung bestehender und der Entstehung neuer Berufe niederschlagen (Dengler & Matthes 2018; Matthes et al. 2019).

In diesem Kontext strebt unser Projekt die Entwicklung und Evaluation einer Konzeption für eine fächerübergreifende berufsorientierende Unterrichtseinheit für die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen an. Das wissenschaftliche Erkenntnisinteresse liegt in der Gewinnung von Gestaltungsprinzipien für die Konzeption dieser Unterrichtseinheit. Hierfür ist eine theoretische Fundierung ebenso bedeutsam wie die empirische Überprüfung. Das Ziel der Unterrichtskonzeption besteht darin, das Verständnis und die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Transformationen in der (kaufmännischen) Berufs- und Arbeitswelt zu fördern und deren Bedeutung für die je eigene berufliche Orientierung

(BO) zu reflektieren. Dies erfolgt mittels situierten Lehrens und Lernens, an dem sich – auch im Sinne von BO als Querschnittsaufgabe von Schulen – (mindestens) die Fächer Wirtschaft-Politik, Mathematik, Informatik und Deutsch beteiligen sollen. Zur theoretischen Fundierung der Unterrichtskonzeption und der Gestaltungsprinzipien orientieren wir uns am Modell des beruflichen Selbstmanagements nach Lent und Brown (2013).

Lehrkräfte werden aktiv in den Entwicklungsprozess der Gestaltungsprinzipien lehrseits eingebunden, um die Praxistauglichkeit der Unterrichtsgestaltung sicherzustellen. Der Forschungsfokus wird dabei lernseits auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler gerichtet.

Im Round Table erfolgt zunächst eine Vorstellung unserer berufsorientierenden Unterrichtskonzeption und der zugehörigen Gestaltungsprinzipien. Auf dieser Basis soll eine gemeinsame Diskussion über die Gestaltungsprinzipien für das Konzept einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit sowie den Prozess ihrer Entwicklung erfolgen. Dabei soll der Praxistauglichkeit und der aktiven Einbindung der Lehrkräfte besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Dialogplattform des Round Table bietet die Möglichkeit, Herausforderungen und Chancen fächerübergreifender berufsorientierender Unterrichtskonzepte in der gymnasialen Oberstufe unter besonderer Berücksichtigung digitaler Transformationen in der Arbeitswelt zu vertiefen und Impulse für die (Weiter-)Entwicklung des berufsorientierenden Unterrichts zu erhalten. Interessant erscheint auch die Frage des Transfers dieses Unterrichtskonzepts und der Gestaltungsprinzipien auf berufliche Gymnasien.

## Verwendete Literatur:

- DENGLER, KATHARINA & MATTHES, BRITTA (2018): Wenige Berufsbilder halten mit der Digitalisierung Schritt. Substituierbarkeitspotenziale von Berufen. *IAB - Kurzbericht*, 04, 11.
- HEISLER, DIETMAR; RINK, JULIA & SCHEMMER, SUSANNE (2021): Entwicklungschance oder Warteschleife? Berufsorientierung und Berufswahl in der Berufsfachschule. In: Ulrike Weyland; Birgit Ziegler; Katja Driesel-Lange, *et al.* (Hrsg.): *Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung. Stand und Herausforderungen*. Bonn: BiBB, 60-78.
- LENT, ROBERT W. & BROWN, STEVEN D. (2013): Social cognitive model of career self-management: Toward a unifying view of adaptive career behavior across the life span. *Journal of Counseling Psychology* 60, 557–568. <https://doi.org/10.1037/a0033446>.
- MATTHES, BRITTA; DAUTH, WOLFGANG; DENGLER, KATHARINA, et al. (2019): Digitalisierung der Arbeitswelt: Bisherige Veränderungen und Folgen für Arbeitsmarkt, Ausbildung und Qualifizierung. Beantwortung des Fragenkatalogs zur Anhörung der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ des Deutschen Bundestags am 11. Februar 2019.
- SCHLEMMER, ELISABETH (2019): MINT oder Care? Berufswahl von Frauen und Verschiebung der Gendersegregation durch digitalen und demografischen Wandel. In: Elisabeth Schlemmer & Martin Binder (Hrsg.): *MINT oder CARE? Gendersensible Berufsorientierung in Zeiten digitalen und demografischen Wandels*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, 45-60.
- SCHÖPP, MIRIAM; RISIUS, PAULA; MARTIN, VALESKA & JANSEN, ANIKA (2021): Neue (digitale) Wege in der Berufsorientierung. So können sich Unternehmen einbringen. Studie 2/2021. Köln: Institut Der Deutschen Wirtschaft Köln E.V.
- UMBACH, SUSANNE; HABERZETH, ERIK; BÖVING, HANNA & GLASS, ELISE (2020): *Kompetenzverschiebungen im Digitalisierungsprozess. Veränderungen für Arbeit und Weiterbildung aus Sicht der Beschäftigten*, Bielefeld: wbv Publikation.

Einordnung in

### **Kurzinput Round Table**

Beitragsangebot aus der Wissenschaft im Themenbereich (2):

Berufsorientierungsangebote – Qualität, Reichweite und Effektivität

**Schlüsselwörter:** Digitale Transformationen; Berufliche Orientierung; Lernaufgaben, situiertes Lernen, Kaufleute; Arbeitswelt; Unterrichtsentwurf, Projektnachmittag